

nicht in Sicht. Bundesfinanzminister Hans Eichel (SPD) hatte zuletzt angeboten, der Spitzensteuersatz solle im Jahr 2005 auf 43 statt auf 45 Prozent gesenkt werden. Für den Mittelstand ist die Beibehaltung der Ansparschreibung vorgesehen. Auch für dieses Angebot wird es voraussichtlich keine Zustimmung der Ländermehrheit im Bundesrat geben. Morgen kommt der Vermittlungsausschuß zu einer entscheidenden Sitzung zusammen. **Siehe auch Seite 3**

Eine Banane als Hammer? Doch, das geht!

In japanischen Fernsehshows kann es eiskalt zur Sache gehen. Ein junger Schauspieler sollte herausfinden, ob man mit einer gefrorenen Banane einen Nagel einschlagen kann. Dazu sollte er sich stundenlang in ein Tiefkühlager setzen. Er durfte einen Parka samt Schneeschuhen anziehen, eine Plastikpalme sollte ihn auf warme Gedanken bringen. Und damit er „nicht sterbe“, sollte ein Universitätsprofessor das Spektakel in der Nacht zum Sonntag beobachten. Bei zehn Grad minus war die Banane auch nach 30 Minuten noch recht weich, bei minus 20 Grad brach sie auseinander. Nach fast fünf Stunden gelang es dem Schauspieler dann, den Nagel ins Brett zu schlagen – bei minus 35 Grad. (dpa)

ZB
2609K
ZB MED

rungsauftrag ad absurdum geführt hat. Der Ausschuß habe in „nicht zu überbietender Ignoranz“ genau die gleichen Leistungen im Sinne abrechenbarer Leistungen für Haus- und

Leistungen im Bereich (Betreuungsleistungen, Beratungsleistungen, Leistungen der Koordination, Ganzkörperstatus und Prävention).

(rechts im Bild) setzte sich im Juni gegen die „Brainstormers“ aus Karlsruhe durch und errang die begehrte EM-Trophäe (links). Bei der WM im August traten die Deutschen in Melbourne mit einer verjüngten Mannschaft gegen Titelverteidiger „Big Red“ aus den USA an. Die Spieler sind mit extrastarken Motoren und verbesserten Schußplatten ausgerüstet. Foto: gvg

Siehe Seite 1

Krebshemmende Wirkung von Apfelextrakt an Zellkulturen nachgewiesen

Halber Apfel ersetzt eine Packung Vitamin-Pillen

New York (ner). Schon ein halber Apfel täglich ist wesentlich gesünder, als ständig Vitamin-Pillen zu schlucken. Was Ernährungswissenschaftler seit langem predigen, haben Dr. Marian V. Eberhardt und ihre Kollegen von der Cornell University in Ithaca im US-Staat New York jetzt wissenschaftlich unterlegt: 100 Gramm Apfel haben denselben antioxidativen Effekt wie 1500 Milligramm Vitamin C. Eines sei dabei wichtig: Der Apfel sollte mit Schale gegessen werden.

Es sind vor allem die im Apfel enthaltenen Phenole und Flavonoide,

die toxische Sauerstoffradikale abfangen können. Diese antioxidative Aktivität haben die Forscher bei Äpfeln der Marke „Red Delicious“ gemessen und in Vitamin-C-Äquivalente umgerechnet (Nature 405, 2000, 903). Resultat: Geschälte Äpfel enthielten bis zu ein Drittel weniger Antioxidativa als Äpfel mit Schale.

Außerdem versetzten die Forscher vier Tage lang Darm- und Leberkrebs-Zellkulturen mit Apfelextrakt. Der Extrakt hemmte die Zellproliferation deutlich – je höher die Dosierung war, desto stärker wurde das Krebswachstum unterdrückt. Auch

bei diesen Versuchen bestätigte sich: War in dem Extrakt keine Apfelschale enthalten, resultierte eine wesentlich geringere Wirkung.

Eberhardt führt die starke Proliferationshemmung bei den Krebszellen auf die Apfel-typische Kombination von Phenolsäuren und Flavonoiden zurück. „Die Mechanismen dieses protektiven Effekts sind noch nicht endgültig geklärt“, sagte ein Sprecher des britischen Imperial Cancer Research Fund zum Nachrichtensender BBC. Auch sei kein Vorteil von Äpfeln im Vergleich zu anderen Obstsorten bekannt.

Lesen Sie heute

DRGs in Kliniken 5
Krankenhausgesellschaft und GKV-Spitzen haben sich auf ein neues Fallpauschalensystem verständigt.

WHO-Ranking 6
Politiker überzeugt, daß Deutschland für sein Gesundheitswesen eigentlich bessere Noten bekommen sollte.

Asthma-Studie 11
Bei der Therapie kann einiges verbessert werden, hat eine Befragung von Patienten und Ärzten ergeben

Migräne 11
In einer Studie ist bestätigt worden, daß Acetylsalicylsäure Patienten mit Kopfschmerzen bei Migräne hilft.

Leserbriefe 17/19

ÄRZTE & ZEITUNG

Telefon (0 61 02) 50 60
Fax Redaktion (0 61 02) 5 88 70 / 5 87 40
Fax Verlag (0 61 02) 50 61 23
Fax Abo-Verwaltung (0 61 02) 50 61 77
Postfach 10 10 47, 63264 Dreieich
E-mail: info@aerztezeitung.de

<http://www.aerztezeitung.de>

Schwarzseher 14
Pessimisten haben an der Börse Konjunktur, vor allem seit Technologietitel stark an Wert verloren haben.

Deutsche Krebshilfe 20
Die Organisation will mit dem neuen Max-Eder-Programm Nachwuchsforscher unterstützen. Bis zu 300 000 Mark gibt es für junge Onkologen.

Dieser Ausgabe liegt eine Beilage der Firma Praxis Partner GmbH, Limburg, bei.

Thema heute: HIV

Die Sicherung der Lebensqualität ist das Hauptanliegen



Neu-Isenburg (eb). Die großen Erfolge in der antiviralen Therapie von HIV-Infizierten haben zu einem starkem Rückgang der Sterblichkeit geführt. Eine Heilung HIV-Infizierter ist jedoch nicht in Sicht. Deshalb rückt für Ärzte, Krankenschwestern und Pfleger vor allem auch die Sicherung einer adäquaten Lebensqualität für die Betroffenen in den Mittelpunkt der Bemühungen. Dazu sind etwa einfachere Einnahmeschemata für die Arzneimittel entwickelt worden, starre Vorgaben für die Medikation gibt es nicht mehr. Bessere verträgliche Wirkstoffe helfen, die jahrelange Behandlung durchzuhalten. Auch opportunistische Infektionen sind recht gut in den Griff zu bekommen. **Siehe Seiten 8 und**